

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 236.

Halle, Mittwoch den 8. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem praktischen Arzt, Geheimen Hofrath Dr. Steiner zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Am 2. früh ist der König und der Prinz von Preußen von Karlsruhe nach Hohenzollern abgereist. Der Minister-Präsident befindet sich in der Begleitung Sr. Maj. — Die Königin hat an demselben Tage Augsburg verlassen und ihre Reise mit Extrazug über Ulm nach den Hohenzollernschen Landen fortgesetzt. Noch am 2. erfolgte in Tübingen das Zusammentreffen und die gemeinschaftliche Fortsetzung der Reise. Am 3. ist der König von Württemberg zur Begrüßung nach Hechingen abgereist. Aus Hechingen wird gemeldet, daß der König und die Königin dort am 2. Abends ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt gehalten und ihr Nachquartier im Luiskloß Lindich genommen, von wo aus sich Ihre Majestäten am 3. Vormittags nach dem Stammschlosse Hohenzollern begaben und der Einweihung der dortigen Kapelle und dem Aufsehen des Knopfs auf den mittleren großen Thurm beimohnten. Am 4. Nachmittags trafen Ihre Majestäten in dem ebenfalls festlich geschmückten Sigmaringen ein. Am 5. wollten Ihre Majestäten sich nach Lindau begeben, dort übernachten und Montag die Rückreise zunächst nach Augsburg und nach München fortsetzen. In München werden der König und die Königin am 7. eintreffen, im preussischen Gesandtschaftshotel Wohnung nehmen und am 8. und 9. dort verweilen.

Wie man der „Bresl. Ztg.“ von hier schreibt, sollen für den bevorstehenden Austritt des Generals v. Gerlach aus dem Staatsdienst neue Anzeichen hervorgetreten sein. Man bezeichnet als seinen Nachfolger im Militärkabinett Sr. Maj. des Königs bereits den General v. Willisen, für welchen in diesem Augenblicke eine Wohnung auf dem Schlosse Bellevue in Stand gesetzt wird.

Zur Zeit befindet sich in Berlin der einzige Royalistenführer Neuenburgs, der bei dem letzten Aufstande dort nicht in die Hände der Republikaner gefallen. Es ist dies der ehemalige Präsident des Bürgergerichts zu Neuchâtel, Graf Bern.

In Folge des in letzterer Zeit häufig gewordenen Uebertritts von Christen zum Judenthum Behufs Schließung von Ehen, ist die Anordnung getroffen, daß das Gericht, dem die Austrittserklärung gemacht wird, dieselbe dem betreffenden christlichen Geistlichen anzeigen, damit er dem zum Austritt aus der Kirche Entschlossenen die Bedeutung dieses Schrittes zu Herzen führe.

In Bezug auf die am 16. April 1856 zu Paris unterzeichnete Erklärung in Betreff der Regelung verschiedener Punkte des Seerechts haben nunmehr bereits 46 Staaten Europas ihren Beitritt verwirklicht. Der Beitrittserklärung der noch fehlenden Staaten wird entgegengehoben.

Der „B. H.“ schreibt man von hier: „Wie neuere Mittheilungen aus Weimar besagen, hat die Generalkonferenz des Zollvereins den Antrag auf höhere Besteuerung des Tabaks nunmehr vollständig abgelehnt. Die betreffenden Vorschläge waren sowohl auf eine Steigerung des Eingangszolls für den importirten Tabak, als auf eine höhere Besteuerung des inländischen Tabakbaues gerichtet. Auch für die Anträge auf Herabsetzung der Eisenzölle hat sich die erforderliche Einstimmigkeit nicht gefunden. Dagegen bietet sich die bestimmte Aussicht, daß die Vorschläge in Betreff einer Ermäßigung des Eingangszolls für Reis eine allseitige Annahme finden werden.“

Heidelberg, d. 5. October. Unser Vorector, Prof. Schenkel, soll einen Ruf als Prediger an die Ansargemeinde in Bremen erhalten haben. Da der gegenwärtige Prediger der genannten Gemeinde, Dr. Daniel, einer freieren Richtung in religiösen Dingen angehört, was man dem wingolfffreundlichen Professor nicht nachrühmen kann, so erregt diese Nachricht hierorts nicht wenig Aufsehen, zumal er, wie es heißt, genossen sein soll den Ruf anzunehmen.

Aus Thüringen, d. 29. Septbr. Aus Gotha hört man, daß Dr. Hannibal Fischer seine Berufung gegen das Erkenntniß erster Instanz in seinem Proceß bei dem dortigen Justiz-Collegium schon vor längerer Zeit eingereicht und daß die genannte Behörde, ebenso wie seiner Zeit das Justiz-Collegium zu Koburg, das Gutachten einer deutschen Facultät darüber eingeholt habe. Daß das Justiz-Collegium zu Koburg noch eine neue Klage gegen Dr. Fischer anhängig gemacht habe, weil sich derselbe in seiner Verteidigungsschrift die größten Invectiven gegen die Koburger Behörden habe zu Schulden kommen lassen, wird mit Bestimmtheit versichert, ohne daß bis jetzt bekannt geworden wäre, in welchem Stadium sich die Sache gegenwärtig befindet.

Schweiz.

Bern, d. 4. October. Der Bericht des eidgenössischen Untersuchungsrichters Duplan-Weillon an den Bundesrath beschränkt sich auf die Behandlung der Gefangenen in Neuenburg, um eine offizielle Widerlegung der großentheils unwahren Darstellung zu geben, welche in den verschiedensten Blättern über ganz Europa verbreitet worden ist.

Heute Nachts von den Bergen zurückgekehrt — so schreibt der Untersuchungsrichter unterm 28. September 1856 an die in den Schloßgefängnissen verhafteten Gefangenen —, wünsche ich zu wissen, ob Sie während meiner Abwesenheit auf angemessene Weise behandelt worden und ob Sie im Allgemeinen etwaige Wünsche an mich zu stellen haben. Wollen Sie, meine Herren, solche in bestimmter Weise auszusprechen. Ich wünsche das Beste Ihrer Lage, so viel es mir möglich ist, zu mildern. Ich zeige Ihnen an, daß Ihnen künftig gestattet sein wird, jeden Donnerstag und Sonntag Besuche zu empfangen; es verheißt sich von selbst, daß diese Erlaubniß in dringenden, Sie oder Ihre Familie betreffenden Fällen stets gewährt werden wird.

Folgen nun die Zeugnisse der in den Schloßgefängnissen Entlassenen. Wir beschränken uns darauf, die Erklärungen der zwei hervorragendsten Personen anzuführen. Graf Fr. de Pourtalès erklärt mit eigenhändiger Unterschrift:

Ich danke dem Herrn Untersuchungsrichter für seine wohlwollende Gesinnung und bin mit der Behandlung von Seiten des Gefängniß-Personals sehr wohl zufrieden. Wegen häufiger Congestionen nach dem Kopfe wünschte ich, wenn es sein kann, öfter spazieren zu können.

Eine Erklärung der Gattin dieses Mannes bezeichnet eine in der Kreuzzeitung von Berlin seiner Zeit enthaltene Darstellung ihres Besuchs in Neuenburg als „entstellt“ und spricht dem Untersuchungsrichter ihren Dank aus. Graf v. Wessdehlen erklärt:

Indem ich mich denjenigen Gefangenen anstelle, die vor mit dem Herrn Vershörrichter ihren Dank ausgesprochen für die Theilnahme, die er uns gütigst bezeigt, erkläre ich meine volle Zufriedenheit über die Behandlung, die mir während meines Verhaftes zu Theil wurde.

Ganz ähnlich lautet die Erklärung des Oberst-Lieutenants de Meuron. Mit der gleichen Sorgfalt und den nämlichen Rücksichten sind die in Locke und La Chaur-de-Fonds verhaftet gewesenen Personen behandelt worden. Der Briefwechsel der Gefangenen ist frei, immerhin unter dem begreiflichen Vorbehalte der Durchsicht der Briefe durch den Untersuchungsrichter. Wie die Masse der Gefangenen in der Kirche behandelt wurde, mag man daraus schließen, daß durch die Frauen der Staatsräthe Alime Humbert und Jeanrenaud-Besson eine bedeutende Anzahl von Gegenständen, wie Decken, einige Hundert Paar Unterhosen, Hemden, Hosen, Leberrocke, Handtücher, Mützen und Mäntelchen an sie ausgetheilt worden. Denjenigen, denen nicht von ihren Verwandten oder Freunden Wein zukam, wurde solcher in ziemlicher Quantität durch Hrn. Jeanrenaud-Besson und andere mildthätige Personen verabfolgt und vertheilt. Zweihundert vierundsebenzig Testamente und Bibeln sind ihnen zugestellt worden und sieben Sonntag wurde in der Kirche ein Gottesdienst gehalten. (K. Z.)

Bern, d. 4. October. Eine Nachricht der Kreuzzeitung, daß die sächsischen Maiflüchtlinge Köchy, Semper und Richard Wagner sich sehr unglücklich befänden und um Begnadigung nachgesucht hätten, ist entschieden unwahr. Auch befinden sie sich in guten Verhältnissen: Köchy ist Professor der Pflanzologie und Rector magnificus der Hochschule in Zürich; Semper ist Professor und Director der

Bauabtheilung am Eidgenössischen Polytechnikum; Wagner besitzt reiche Götter.

Italien.

Aus Wien, d. 6. October, wird telegraphisch gemeldet: Hier eingetroffene Nachrichten aus Genua melden, daß Unruhen an der Grenze zwischen Piemont und Lombardeia ausgebrochen seien. Es sind bereits Truppen nach Spezia abgegangen und hat der Intendant der Provinzen Verstärkung verlangt.

Frankreich.

Paris, d. 5. October. Der „Moniteur“ enthält heute weder die erwartete Note über Neapel, noch irgend eine Verfügung, die auf die Finanzkrise Bezug hätte. Bloss den Hauseigentümern, welche ihre Gebäude um einige Stockwerke erhöhen wollen, werden zum Besten der Arbeiter dieselben Vortheile in Aussicht gestellt, wie denjenigen, welche neue Häuser bauen. Die Wohnungsfrage ist es vor Allem, welche die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zieht, denn die Aufregung unter den Arbeitern ist gar groß. Es circulirte im Faubourg St. Antoine eine Art von Pakt, durch den die Arbeiter sich verpflichteten, ihre Miete nicht zu bezahlen. Die Polizei ließ die Räubführer einsperren und die Unterzeichnungslisten vernichten. Aber der Kaiser ließ der Polizei Gelder anweisen, um den bedürftigen Arbeitern zu Hilfe zu kommen, und auch die Hauseigentümer wurden ermahnt, keine zu hohen Forderungen zu stellen. — Nach dem von der Bäckereikasse veröffentlichten Berichte belaufen sich die von ihr (resp. der Stadt Paris) vorgeschossenen Summen Behufs Beibehaltung der ermäßigten Brodtare (gegen successive Wiedereingehung, wenn die Preise unter die Tare gehen) bis zum 31. Dec. 1855 auf 55,025,735 Fr., wozu noch die in diesem Jahre geleisteten nicht geringen Vorkäufe hinzukommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Octbr. Der Pariser Korrespondent der „Times“ berichtet und ergänzt seine getrigen Mittheilungen: Ich sagte gestern, daß Baron Brunnow am Montag die Gortschakoff'sche Circulardepesche dem Minister des Auswärtigen vorlas. Dies war ein Irrthum; ich erfahre jetzt, daß die Mittheilung vor zehn Tagen erfolgte. Die Haupt- oder einzige Bedeutung des Aktenstückes, sagt man uns jetzt, liege in dem Umstande, daß es in die Öffentlichkeit gelangt ist, und daran sei irgend jemandes „Indiskretion“ Schuld gewesen. Solche Indiskretionen jedoch sind der russischen Regierung nichts Ungewohntes und nicht ganz Unangenehmes. Aber nicht durch die Circulardepesche sprach die russische Regierung zuerst ihre Ansichten über die darin behandelte Frage aus. Nach einem Gerücht ging ein eigenhändiges Schreiben des Czaren, das vor einigen Wochen ankam, erschöpfend auf denselben Gegenstand ein. Diese Privatmittheilung war vielleicht in ihren Ausdrücken gewählt, in der Form freundlicher und vermuthlich freischmeichler. Der Schreiber, heißt es, verweilte bei den Schwierigkeiten, die dem Frieden im Wege standen, den großen um seinerwillen gemachten Anstrengungen, den zuversichtlichen Hoffnungen auf eine dauernde Beruhigung und Wohlfahrt Europas, die er angeregt; wie ungerecht und unpolitisch das Einmischen in die innern Angelegenheiten unabhängiger Regierungen sei und wie schwierig bei einem solchen System die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe werden müsse. Der Brief schloß angeblich mit Versicherungen des größten Vertrauens zur Klugheit und Mäßigung des Kaisers der Franzosen.

London, d. 4. Octbr. Während die Sprache von „Times“ und „Post“ über die Beziehungen zu Neapel entschiedener als jemals klingt, bringen die neuesten telegraphischen Vorkäufte vom Kontinent das Publikum auf den Gedanken, daß von entschiedenen Maßregeln nicht mehr die Rede sein wird. Im „Chronicle“ finden wir das „Aufgeben der Expedition nach Neapel“ als unbezweifelte Thatsache mit großer Schrift angekündigt und mit folgenden Zeilen kommentirt: „Wir hören mit Bedauern, daß, wie man sich in wohlunterrichteten Kreisen allgemein erzählt, die gemeinsame Expedition der englischen und französischen Flotten nach Neapel in Folge des Einbruchs, den die neuliche Note Rußlands hervorgebracht hat, aufgegeben ist. Was den König von Neapel betrifft, so ist bis zur Stunde dem auswärtigen Amte noch keine Kunde zugekommen, welche irgend eine Zusicherung enthielte, daß er seine Stellung aufgeben werde. Dieser Entschluß der Allirten, jede aktive Dazwischenkunft zu unterlassen, kommt daher einem Geständnisse gleich, daß man die Dinge im Gebiete des Königs der beiden Sicilien in statu quo lassen muß.“ Die Nachrichten, auf welche sich die „bedauernden“ Annahme stützt, mögen jede für sich unverbürgt oder misverstanden sein, aber das gleichzeitige Zusammentreffen so vielerlei Umstände von gleicher Färbung kann nicht umhin, die öffentliche Meinung stutzig zu machen, zumal von Anfang an ein großer Theil des Publikums geneigt war, viel Barmen um nichts zu erwarten.

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unterm 30. September: „Die Königin hat gestern an den Kaiser Napoleon eine nach Barriis adressirte Antwort abgeschickt, worin sie ihm für seine wohlgeleiteten Rathschläge herzlich dankt und versichert, daß sie denselben alle thunliche Beachtung schenken werde. — Die Regierung beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Anfertigung der Senatorenliste, kommt damit aber nur langsam vorwärts, weil O'Donnell alle ihm nicht ergebenden Personen und namentlich alle Moderados zurückweist. Was Letztere betrifft, so sind sie voll Freude über die nahe Rückkehr von Narvaez, der sie bei der Ankunft in seinem Hôtel dort versammelt finden wird.“

Rußland und Polen.

Von der „Revue de Paris“ und außer ihr von andern wird eine Aeußerung mitgetheilt, welche Kaiser Alexander gegen den österreichischen Fürsten Esterhazy hätte fallen lassen. Er soll gesagt haben: „Ich bin dieser doppelzüngigen Politik müde. Ich werde von jetzt an nicht mehr Ihren Worten, sondern nur Ihren Handlungen trauen. Ich weiß, was ich davon zu denken habe und Ihr Souverain kennt meine Ansicht, ich habe sie ihm schon wissen lassen.“ Man bezieht hierauf die bekannte Phrase im Circular: „Rußland schmolzt nicht, aber es sammelt sich“.

Türkei.

Aus Konstantinopel in Wien eingetroffene Nachrichten vom 1. October melden, daß die Ankunft des französischen Mittelmeergeschwaders der Schlangenineln wegen erwartet werde und daß auch österreichische Schiffe dahin abgegangen seien.

China.

In China erweckt das fürmliche und regnerische Wetter, welches weit und breit die Erndten bedroht und die Flüsse austreten macht, ernste Befürchtungen. In Canton z. B. fiel während 57 Tagen dreimal mehr Regen, als in England durchschnittlich das ganze Jahr. — Von der Rebellion berichten die Peking'schen Zeitungen, welche bis zum 9. Juli gehen, wenig Neues. In Canton aber waren Nachrichten in Umlauf, welche die schlimmsten Berichte aus Kiang Si bestätigen, und in Kwang Tung selbst werden mehrere Bezirke durch die Hakka sehr beunruhigt, welche das Land flüchtig von Canton und westlich von Macao in völlige Verwirrung gebracht haben. Mittlerweile ist dem Kaiser von China ein Sohn geboren worden, und ein Erbsitz desselben vom 18. Juni befehlt, daß der ältere Bruder des Neugeborenen den durch das Gesetz vorgeschriebenen Namen Tsai Chun führe.

Nachrichten aus Halle.

Am 7. October.

— Mittwoch den 8. October früh 10 Uhr wird die Einführung des zum Bürgermeister der Stadt Halle gewählten Regierungsrathes von Bosh in öffentlicher Stadtverordneten-Versammlung erfolgen. Ein Festmahl im Gasthose vom Kronprinzen, welches um 3 Uhr beginnen soll, wird sich diesem erfreulichen Ereignisse anschließen.

Bericht

über die siebente Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.

Bernburg am 20. September.

Der Einladung zufolge versammelten sich in dem großen Saale des Bahnhofgebäudes Mitglieder und Gäste Vormittags 10 Uhr. Der Geschäftsführer, Hr. Zinken sen., begrüßte die Versammlung in einer Ansprache und entwarf alsdann ein Bild der geologischen Verhältnisse von Bernburg, mit besonderer Rücksicht auf die Bildungen der Trias und deren Reichtum an eigenthümlichen Petrefakten. Alsdann übergab Hr. Siebel die für die Bibliothek des Vereines eingegangenen Schriften, das vollendete erste Heft der Quart-Abhandlungen des Vereines und das neuverdrückte Mitglieder-Verzeichniß. Derselbe verleitete sich alsdann unter Berücksichtigung der betreffenden Beschlüsse über das Retireten der Kreisformation im Gieselsche bei Borsitz. Diese Formation ist trotz der sorgfältigen Untersuchungen Zinken's bisher völlig übersehen worden und erst im J. 1852 von Bornemann das Vorkommen des Pläners am Sonnenstein bei Borsitz nachgewiesen. Kleiner fand den Plänerfels, Plänermergel und Plänerstein in mächtiger Entwicklung mit den bekannten Keimsteinen, das ganze Terrain zwischen Borsitz, Kirchhofsfeld und Katschendorf constituirend, wo bisher nur Wellenkalk angegeben wurde.

Hr. Siebel legte mehrere mineralogische Vorkommnisse aus den Braunkohlen von Schmiedt und Seelen vor und sprach über die Formation im Allgemeinen, sowie über jene Mineralien im Besonderen: über den saftigen Anthracit, Faserkalk mit Quartenbildung, veiqzarte Braunkohle, Quarzhaub, muldenartige lockere Erdschale n. a. — Hr. Siebel deutete den ersten Fischjahn aus dem Uebergangskalk vom Mübelanden, von Hrn. Zinken sen. mitgetheilt, als der von ihm für Jähne aus der Wettinerkohle aufgestellten Fischgattung *Syracodus* sehr nah verwandt. Derselbe machte alsdann noch aufmerksam auf die zwei neuen von Steintrap und von v. Siebold entdeckten Fischarten in Deutschland, welche bisher mit den gemeinen *Bana temporaria* verwechselt worden sind. Die Charakter dieser Fische näher bezeichnend, fordert er auf, deren etwaigem Vorkommen in unserer Gegend Beachtung zu schenken.

Hierauf wandte sich die Versammlung zu den eingehenden Gegenständen. Herr Zinken a. d. h. hatte Ziegenfelle eingeschickt, die er mittelst Wasserdampf in wenigen Tagen gerberet. Er beschloß sich diese neue Enddeckung patentiren zu lassen. Eine schöne Suite von Exemplaren der *Pleuronoma* aus dem bunten Sandstein, welche die ganze Blattbildung und Entwicklung dieser seltenen Pflanze aufklärt, hatte Hr. Zinken sen. ausgelegt, zugleich mit *Labyrinthodonten* und einer großen Anzahl ganz neuer, höchst räthselhafter Weich aus dem bunten Sandstein, die von Götting für Hierichien, von Andern für pflanzenliche Ursprungs gehalten wurden. Hr. Bergener übergab eine reiche Petrefaktenammlung und Hr. Menckner prädigte Fischjähne (*Platiodonten*) aus dem Aufschalk und Lertärconchilien. Zwei von den letztgenannten Herren angemeldeten Vorträge konnten nicht mehr gehalten werden.

Nach einer kurzen Pause wurde die öffentliche Sitzung eröffnet, in welcher Herr Siebel sich über die klimatischen Verhältnisse in früheren Schöpfungsepochen verbreitete. Er wies nach, daß die Thier- und Pflanzenwelt der Miocänen, der jüngern und mittlern Tertiärepoche entschieden auf unser heutiges Klima in jenen Zeiten deutet, daß dagegen für die älteste Tertiärepoche die Insekten auf ein gemäßigtes und die Conchylien und Pflanzen auf ein subtropisches Klima in Mitteleuropa hinwiesen. Bei der secundären Periode nur kurz verweilend, sprach er sich noch über das gleichmäßig warme Klima zur Steinbohlenzeit und dessen wahrscheinliche Ursachen aus.

Hr. Zinken sen. schloß die Versammlung mit einem Danke für die belehrenden Mittheilungen und mit dem Wunsche, daß dieselbe für die naturwissenschaftliche Thätigkeit in Bernburg nicht ohne erfreuliche Erfolge bleiben möge. Hierauf begaben sich die Anwesenden zur Mittagstafel, die mit bestem Trinkspeisen gewürzt wurde.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Die Sitzungen beginnen Mittwoch den 8. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im Goldenen Ringe am Markt.

Der Vorstand.

Gesetz-Sammlung.

Das am 6. October ausgegebene 52. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4530. Die Befähigungs-Vorlesung, betreffend die unter dem Namen „Göttinger Bergwerks-Actien-Verein“, mit dem Demißil zu Götting errichtete Actien-Gesellschaft. Vom 7. September 1856.

Bekanntmachungen.

Zur Feier der Einführung des Ersten Bürgermeisters Herrn Reg.-Rath von **Voss** findet morgen, **Mittwoch, Mittags 3 Uhr** ein Festessen im Gasthof „zum Kronrind“ statt. Zur Theilnahme an demselben werden alle unsere Mitbürger eingeladen. Anmeldungen sind bis spätestens **Mittwoch früh 10 Uhr** bei Herrn **Schüh** zu machen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Frifch.

Die diesjährige Herbsthäutung in den Putzweiden und auf der großen Kathwiese soll **Donnerstag den 9. d. M. Vormitt. 11 Uhr** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rathhause meistbietend verpackt werden.

Halle, den 3. Octbr. 1856.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 9. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18: Versteigerung einer Partie Mahagony-Fourniere, dgl. Bohlen verschiedener Stärke und Länge, 2 neue Hobelbänke, 300 Fl. Roth- und Weißweine, 40 Duz. tiefe und flache Keller ic.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Wegen schleuniger Abreise einer Beamtenfamilie versteigere ich **Donnerstag den 9. Octbr. cr., Nachmittags von 2 Uhr ab**, im **Auctions-Lokale** gr. Märkerstr. Nr. 22, ein fast noch neues Mobiliar, bestehend aus Sophas, Rohrstühlen, Kommoden, Sekretären, Wäsch-, Kleider-, Bücher- und Küchenschränken, Waschtischen, Ausziehtischen, Sopha-, Spiel-, Klapp- u. Nähtischen, Spiegeln, Bettstellen u. dergl. m.; sowie auch eine Partie gutes Küchen- u. Hausgeräthe ic.

Carl Paeholdt.

Ritterguts-Verkauf.

Es beabsichtigen die Wittfrauen des zu Gorsleben im Eckartsberger Kreise der Provinz Sachsen belegenen, erst neuerlich alodificirten Ritterguts, der rothe Hof genannt, ihr Besitzthum zu verkaufen.

Es besteht dasselbe mit seinen Pertinenzen außer einem stattlichen Wohnhaus und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, auch einer besonderen Schäferei, in einem Areal von circa 456 Aekern und zwar

298 1/2 Acker Aderland,
44 1/2 = Wiesen,
20 = Gärten neben dem Gute,
93 = Holzland und Krift, zum Theil arbar,

und ist theils schon separirt, theils eben in Separation begriffen; auch gehört dazu das Recht einer ungezählten Schafhaltung, sowie Fischereirechtigkeit.

Durch eine reizende Lage in fruchtbarster Gegend am Eingang der glühenden Aue bei Sachsenburg, unmittelbar an der von Weimar nach Nordhausen führenden Chaussee und von beiden Orten fast gleich weit entfernt, zeichnet sich diese Halbtung aus, und wird wahrscheinlich ein Haltpunkt der projectirten Eisenbahn, welche die glühende Aue mit der Thüringer Bahn verbinden soll und jetzt vermessen wird, ganz in die Nähe kommen.

Auskunft über das Gut selbst und die Verkaufsbedingungen ertheilen auf frankirte Anfragen der Amtmann **Rüdiger** in Gorsleben bei Sachsenburg und der Auditor **Steinert** in Weimar, welche auch bis zum 25. November d. J. Gebote annehmen und in weitere desfallige Verhandlungen eintreten. Sollte jedoch bis dahin ein annehmbares Gebot nicht erzielt werden, so ist Termin zum öffentlichen Verkauf ums Meistgebot auf den 9. December d. J.

Vormittags 10 Uhr im Gute selbst anberaumt worden, wozu resp. Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht bei Nieder-Würschütz.

Die Abteufung des Schachtes hat unter den günstigsten Ausichten begonnen, es sind die nöthigsten Tagegebäude theils vollendet, theils ihrer Vollendung nahe, der Wegbau ist in vollem Gange, das Bohrloch auf den südöstlichen Felbern unseres Arealis ist gleichfalls in Angriff genommen; ebenso wird der Bau des Maschinenhauses noch in diesem Herbst beginnen und soll die erforderliche Wasserhaltungsmaschine bestellt werden. Zur kräftigen Durchführung des gefaßten Bauplans werden nun weitere Einzahlungen erforderlich.

Directorium und Ausschuß haben daher beschlossen, zunächst eine solche von **Ap 2** pro Actie auszusprechen, und es werden daher die resp. Actionäre unseres Vereins hiermit aufgefordert:

nächstkommenden 15. bis mit 18. October die **fünfte** Einzahlung mit **zwei Thaler pro Actie**

an Herrn **Louis Meister** in **Leipzig** (Bamberger Hof, 1 St.)

unter Austausch ihrer Interimscheine gegen neue kostenfrei zu leisten. Ausbleibende Actionäre verfallen statutengemäß in eine Conventionalstrafe von 10 Procent des Betrages der Einzahlung pro Actie.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachstehend aufgeführten Interimscheine aufgefordert, und zwar:

A. No. 593/94. 1061/62. 1603—1605. 2157—2159. 2184—2186. 2189—2196. 2222. 2605—2607. 2626. 2631/2632. 2634—2641. 2684/85. 2687. 2690. 2700. 2831. 2833—2837. 2841. 2862—2873. 3011/12. 3057. 3132—3134. 3136. 3138—3142. 3226—3250. 3285—3294. 3388. 3734—3739. 4115—4119. 4148—4150. 4160—4164. 4185—4190. 4229—4231. 4240. 4287—4291. 4576. 77. 4601—4700. 4701—4800. 4806/7. 4986.

die **dritte** Einzahlung mit **Ap 2** pro Actie unter Beifügung von 10 Procent oder sechs Neugr. Conventionalstrafe pro Actie,

B. No. 303/4. 307—311. 342. 400. 954/55. 981—990. 1038—1052. 1971/72. 2027/28. 2248. 2251—2270. 2549—2563. 2601/2. 2619—2621. 2629/30. 2633. 2642—2650. 2663. 2674. 2689. 2691. 2843. 2847. 2849/50. 2916. 2949. 2953—2955. 2965—2969. 3190. 3195. 3219/20. 3284. 3336—3340. 3354. 3523. 24. 3701—3728. 3740—3763. 3842—3900. 3901. 4001—4015. 4131. 4140—4147. 4156/57. 4165. 4300. 4341—4355. 4556—4575. 4927—4931. 4972. 4978.

die **vierte** Einzahlung mit **Ap 1** pro Actie unter Beifügung von 10 Procent oder drei Neugr. Conventionalstrafe pro Actie spätestens bis zum 15. October d. J. an obengenannten Herrn **Louis Meister** kostenfrei einzuzahlen oder sich zu gewärtigen, daß sie sofort nach Ablauf des vorkehend gesetzten Termins sowohl der schon früher geleisteten Einzahlungen als überhaupt ihrer Rechte als Vereinsmitglieder und Actionäre für verlustig erklärt werden.

Leipzig, Freiberg und Schneeberg.

Das Directorium des Vereins zum Steegenschacht.

Louis Meister,
Vorstandender des Directoriums.

Professur an der Königl. Bergakademie zu Freiberg.

F. G. Dehlschlägel,
Königl. Sächs. Bergmeister.

Mineralerde.

Untrügliches Mittel gegen den Hausschwamm, Fäulniß des Holzes und Ungeziefer.

Die großen Uebelstände, welche sich durch Einstellen des Hausschwammes, Fäulniß des Holzes und Ungeziefer mehrfach in alten und neuen Gebäuden fühlbar machen, können durch Anwendung obiger Erde radical vermieden oder beseitigt werden. Mehrjährige, durch beglaubigte Zeugnisse nachgewiesene Erfahrungen stellen die Mineralerde mit unter die besten in neuerer Zeit gegen genannte Uebelstände vorgeschlagenen Mittel.

Es empfehlen sich zu Aufträgen

Louis Schmidt & Co.

Verkauf eines Allodial-Mittergutes

in der Oberlausitz von 550 M., davon 60 M. Wiesen, 250 M. Forst, 9—25-jähriger Bestand. Das Feld ist vorherrschend humoser Sandboden und sehr tragbar. Der Preis incl. Inventar und Erndte, nebst des im Hause befindlichen neuen Aneublements ist 17,000 *Ap* mit 6000 *Ap* Anzahlung. Adressen sub A. F. 10 Halle poste rest.

Gasthaus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehen, mein zu **Reupzig** gelegenes Gasthaus zu verkaufen. Dasselbe liegt 1 Stunde von Cöthen, 2 Stunden von Dessau entfernt, ist im vorigen Jahre erst neu erbaut und befinden sich dabei Tanzsaal mit Stallung, 2 Morgen Acker (altes Maas), eine Angerkabel und großer Garten. Das Grundstück ist abgabefrei und hat volle Gemeinderechte, und habe ich Termin zum 18. October Nachmittags 2 Uhr im Gasthause selbst anberaumt, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Reupzig, den 13. Septbr. 1856.

Christian Herrmann, Gastwirth.

Guano, echt peruanischen, empfing wieder Karl Kopsch in Zörbig.

Sprengpulver, Jagdpulver, Patentschrot und Labepfropfe empfiehlt Karl Kopsch in Zörbig.

Ein tüchtiges Mädchen von außerhalb und ein tüchtiger Hausknecht suchen sogleich eine Stelle. Zu erfragen Hallgasse Nr. 4 bei **Wittwe Lange, Gesindevermieterin.** Halle, den 6. October 1856.

Zu verkaufen ist eine kleine eiserne Schrotmühle, für kleine Landwirthschaften sehr passend, Franckenstr. Nr. 5, 2 Treppen.

Ein alter, noch ganz guter halbverdeckter Stuhlswagen (Hamburger) steht im Gasthof „Zum gold. Hirsch“, Leipzigerstr., billig zu verkaufen.

Es stehen drei Esel zu verkaufen an der Halle, Rittergasse Nr. 2.

Anzeige.

Unsere geehrten Kunden beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere neuen Waaren zum Puhgeschäft, sowie eine Auswahl eleganter Damenmäntel von der diesjährigen Leipziger Michaelismesse erhielten und selbige zur geneigten Abnahme bestens empfehlen.

Heldrungen, den 6. October 1856.

Geschwister **Schröter.**

Die wider **F. Mehlgarten** in Wessmar von mir ausgesagte Verläumdung nehme ich hiermit öffentlich zurück und halte vielmehr denselben für einen ordentlichen Mann.

Wessmar, den 2. October 1856.

Marie Weber geb. **Syner.**

Frischen Dorsch
erhielt
J. Kramm.

Ein freundliches Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, erste Etage, ist sogleich noch zu vermieten. Zu erfragen bei Geschwister Scharke, gr. Märkerstr. Nr. 6.

Die Kleider-Halle der vereinigten Schneidermeister,
Schmeerstraße Nr. 33 u. 34, im Hause des Handschuh-Fabrikanten Herrn Voigt,

zeigt einem hochverehrten Publikum ergebenst an, daß sie durch noch größern Empfang von Messwaaren nun vollständig zur bevorstehenden Saison assortirt und in Stand gesetzt ist, modere und gute Arbeiten unter der strengsten Reellität bestens auszuführen.

Attest

über den weißen Brust-Syrup
aus der Fabrik von G. U. W. Mayer in Breslau.

Daß meinem Enkelstöchlein Lina ein kleines Fläschchen von dem Mayer'schen weißen Brust-Syrup beim Keuchhusten allein Hilfe geschafft, bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.

Im Juli 1855.

verw. Wirthschafts-Inspector Hoffmann,
z. Z. in Prossa bei Gr. Glogau.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, zu haben.

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 % Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Schnupstabs-Dosen,

echt Pariser, in einer Auswahl von wenigstens 100 verschiedenen Mustern von Schildkrot, Horn und Buchbaumholz, empfiehlt zu den reellsten festen Preisen

Richard Pauly,
große Steinstraße Nr. 8.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 6. October

Artf. Sch.	Antf. Sch.	Brief.	Geld.	3. Märk. II. Serie	5	100%	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.	37	Brief.	Geld.	3. Märk. II. Serie	5	100%	Geld.	Brief.	Geld.
St. Anl. von 1850	4 1/2	106 1/4	99 1/2	do. (Dortm. Suez)	4	102	—	Rheinische Pr.-Dbl.	4
do. von 1852	4 1/2	100 1/4	99 1/2	do. (Anh. L. A. u. B.)	4	102	—	do. v. Saar. gar.	3 1/2
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	99 1/2	do. Prioritäts	4	100 1/4	—	do. Gr. R. (Wid.)	3 1/2
do. von 1856	4 1/2	100 1/4	99 1/2	do. do.	4 1/2	100 1/4	—	do. Prioritäts	4 1/2
do. von 1858	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Berlin-Pamburger	4 1/2	103 1/4	—	do. II. Serie	4
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	99 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	99 3/4	—	Starqard-Wien	3 1/2
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	99 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	98 1/4	—	do. Prioritäts	4
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/4	85 1/4	Berlin-Poth. Magd.	4	129	123	do. II. Emiffion	4 1/2
Pfandbriefe der	—	—	—	do. Prior. Oblig.	4	83 1/4	—	Ebüinger	—
Preuss. Anleihe v.	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	98 1/4	98	do. Prior. Oblig.	4 1/2
1855 à 100 %	3 1/2	114	113	do. do. Lit. D.	4 1/2	98 1/4	—	do. III. Serie	4 1/2
Aur. u. Neumarkt.	—	—	—	Berlin-Stettiner	4 1/2	167 1/4	—	Wilhelms. (Gefel.)	—
Schuldverschreib.	—	—	—	do. Prior. Oblig.	4 1/2	—	—	Dorberg) alte	—
Ober-Deichbau	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. neue	—
Obligationen	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. Prioritäts	4
Berl. Stadt-Oblig.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2
do. do.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.	—
Pfandbriefe	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Amberg. & Rottend.	4
Aur. u. Neumarkt.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Kiel-Altona	4
Preussische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Erbau-Zittau	4
Pommersche	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ludwigsh. & Verb.	4
Pofensche	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Waing. & Ludwigsh.	4
do. do.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Neuf. & Weisenburg	4
Schlesische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meisenburger	4
Vom Staat garan.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Nordb. (Fr. & Wilh.)	4
tirte Lit. B.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Parafte & Selo.	4
Westpreussische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Pri.	—
Pfandbriefe	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	ritats-Actien.	—
Aur. u. Neumarkt.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Nordb. (Fr. & Wilh.)	5
Pommersche	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Belg. Oblig. I. de	—
Pofensche	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Pöf.	—
Preussische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. Samb. und	—
Wien u. Weßph.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Neuf.	—
Schlesische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Kaif. & Berlin	—
Schlesische	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Banf & Actien	4
Pr. & Antwerp.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Disconto Commans	—
Friedrichsdor.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	dit & Antwerp	4
Andere Goldmin.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
gen à 5 %	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
Eisenb.-Actien.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Düffelber.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Ausl. Fonds.	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Braunfchw. Bank	4
do. Prioritäts	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Darmstädter Bank	4
do. II. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	do. II. Emiffion	—
do. III. Emiffion	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Geraer Bank	—
Wachen-Pfandbri.	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	Meinacher Bank	4
do. Prioritäts									

Meßbericht.

— Leipzig, d. 2. October. Die anfänglich große Lebendigkeit der Messe hat zwar durch die in den letzten Tagen erfolgte Abreise einzelner Ginz- und Verkaufser, sowie durch die jüdischen Feiertage etwas nachgelassen; doch ist der Verkehr noch immer lebhaft genug, wenn auch die Hauptgeschäfte zur großen Zufriedenheit der Verkäufer im Allgemeinen bereits gemacht sind. In dessen darf nicht verschwiegen werden, daß der Meßhandel diesmal von einer andern Seite bedroht wird, deren Folgen für die Meßstädte hier noch nicht gekannte Geldflut, und soll man für ganz eine im großholländischen Papiere und zu einem Disconto von 7 Prozent und darüber nicht immer Baluta bekommen können. — In der außerordentlich schnell beendigten Ledermesse wurden folgende Preise und in einzelnen Fällen sogar noch etwas mehr bewilligt: malmecher Sobleder 1. Sorte 50—52 Thlr., II. Sorte 43 bis 46 Thlr.; rheinisches wild 1. Sorte 52—55 Thlr., II. Sorte 42—46 Thlr.; schweiger 50—53 Thlr.; deutsches Farnsobleder 50—55 Thlr.; Kuhleder deutsch 50—53 Thlr., wildes 46—50 Thlr., und Brandfobleder 38—48 Thlr. per Centner; Rindleder 14—17 Ngr., Rindfobleder 12 $\frac{1}{2}$ —16 Ngr., braune Kalbleder 21—27 Ngr., schwarze unverändert, braun und schwarz Blankleder 2 Ngr. per Pfund höher wie die Stern. Lohgahre braune Schafleder 3 Thlr. und alaugraue Schafleder 4—5 Thlr. per $\frac{1}{2}$, höher als vorige Messe. Kobleder braune Lohgahre 46—50 Thlr. per Decher. Bezüglich der rohen Leder wurden die an den Markt gebrachten Wildhäute zu steigenden Preisen vergiffen, und ist der Aufschlag gegen vorige Messe 4—6 Thlr. per Centner anzuweisen. Östindische Kipfe, ebenfalls sehr begehrt, brachten 3—4 Thlr. per Centner mehr, und konnten die Gerber nur theilweise ihren Bedarf decken. Deutsche Wildhäute wurden zu guten Preisen schnell geräumt. Schafwolle, in schwerer Waare gesucht, vergiffen sich bald, während von leichter, die weniger begehrt war, etwas unverkauft blieb, da die Inhaber auf hohe Preise blickten. Schafwolle blieben gelüßt und fanden zu steigendem Werthe bald Abzug. Wenngleich die Michaelismesse für das Rauchwaarengeschäft weniger als die Ostermesse von Bedeutung ist, war der Anfang derselben für einige Favoritarartikel, als Wiber, Affen, Seehunde, Wisamfagen, Kanin u., doch sehr lebhaft, und es fanden diese zu guten Preisen raschen Abzug. Weniger lebhaft geht es dagegen mit rohen amerkanischen Produkten, nämlich Schuppen, Bären, Wisse, Kuchel, Fische u., doch kann sich darin noch ein regeres Leben entwickeln, die Zufuhren einstreifen. In Luchsen ging es in den letzten Tagen stiller und die Preise waren gegen anfangs gedrückt. Zwar neigt sich das Geschäft darin seinem Ende, doch aber wird noch Manches aus dem Meße genommen und von letztern die Zufuhren einstreifen. In Luchsen ging es in den letzten Tagen stiller und die Preise waren gegen anfangs gedrückt. Zwar neigt sich das Geschäft darin seinem Ende, doch aber wird noch Manches aus dem Meße genommen und von letztern die Zufuhren einstreifen. In Luchsen ging es in den letzten Tagen stiller und die Preise waren gegen anfangs gedrückt. Zwar neigt sich das Geschäft darin seinem Ende, doch aber wird noch Manches aus dem Meße genommen und von letztern die Zufuhren einstreifen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. October 1856.
Kronprinz: Hr. Kammerherr v. Hardenberg u. Hr. Gutsbef. v. Friesen a. Giesben. Hr. Kaufm. Krapels a. Offenbach. Hr. Constat. Rath Gad a. Magdeburg. Hr. Parth. Theismann u. Sohn a. Bremen. Hr. Apotheker Donner m. Frau a. Hamburg.
Stadt Zürich: Die Hrn. Pred. Ammon m. Fam., Dr. Weber u. Dr. De troit, Hr. Dom-Pred. Dr. Berger, Dr. Justizrath Dürr u. Hr. Kaufm. Bouje a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Hoffmann a. London. Hr. Hofprediger Krummacher u. Hr. Stadtrath Anderlein a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Köplich a. Breslau, Hornfeld a. Gladbach, Knoop a. Strinin, Bodstein a. Berlin.
Goldener Ring: Hr. Pastor Kothe u. die Hrn. Defon. Hundt u. Dejmant a. Calzig. Hr. Pred. Fischer u. Hr. Kaufm. Pabst a. Bueg. Hr. Staatsrath Prof. Dr. Krosch a. Feypzig. Frau Metzler m. Fam. a. Duerfurt. Hr. stud. Meißner a. Berlin. Hr. Kaufm. Mulert a. Brehna. Hr. Amtm. Waidl m. Fam. a. Krieglitz.
Goldener Löwe: Hr. Amtm. Barthels m. Frau a. Köthen. Hr. Bergbau-Unternehmer Pahn a. Gröden b. Elsterwerda. Die Hrn. Kaufm. Wolff a. Berlin, Meyer a. Elberfeld, König a. Mainz, Helmshausen a. Gamburg, Umbach a. Freiburg.
Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Schmidt m. Fam. a. Ramin. Frau Assessor Schmidt a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufm. Leo a. Frankfurt, Ullrich a. Dresden. Hr. Pastor Körner m. Fam. a. Halle. Hr. Assistenarzt Heyde a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Hr. Gastwirth Koch a. Drogenburg. Hr. Musiker Verckmann a. Mühlhausen. Hr. Seifenfabrik. Perus a. Wallenstedt. Hr. Archt. Fyde a. Memmingen.
Goldne Kugel: Gynnos. Bonin a. Berlin. Hr. Chemiker Dr. Wichemann a. Dresden. Hr. Pfarrer Kahrhorn a. Aendorf. Hr. Beamter Hinrichsen a. Schleswig.
Magdeburger Bahnhof: Frau Amsträthin Stabener m. Tochter a. Balleinstedt. Hr. Amtm. Gruner m. Gem. a. Froburg. Hr. Zeichner Hanel m. Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg.
Thüringer Bahnhof: Hr. Ober-Jungen. König a. Berlin. Frau Geh. Rätin Keschbrand a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Stahlfrucht m. Fam. a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,04 Par. L.	334,72 Par. L.	336,03 Par. L.	335,26 Par. L.
Dunstdruck . . .	3,98 Par. L.	5,32 Par. L.	4,41 Par. L.	4,57 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	89 pCt.	70 pCt.	84 pCt.	81 pCt.
Luftwärme . . .	9,2 G. Rm.	15,8 G. Rm.	11,3 G. Rm.	12,1 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die zur erbbaulichen Liquidations-Prozess-Masse des am 29. August 1855 in Carlsbad verstorbenen Dekonomen und Rentiers **Johann Carl Schmidt** von hier gehörigen Realitäten, und zwar:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Band 8. Nr. 288 eingetragene Grundstück: „ein in der Leipzigerstraße belegenes Backhaus nebst Seitengebäude und Hof“ (Leipzigerstraße Nr. 12);
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle Band 44. Nr. 1573 eingetragene Grundstück: „ein vor dem Leipziger Thore belegenes Haus und Hof“ (Köperplan Nr. 16), und
- 3) das im Hypothekenbuche von Hohenthurm Band 2. Nr. 40 eingetragene Grundstück: „65 Quadrat-Ruthen Acker, worauf ein Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten erbaut resp. angelegt ist“, nach den, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Aeren abgesehät

- zu 1 auf 8417 Rp 15 Jg,
- zu 2 auf 1905 Rp — Jg,
- zu 3 auf 1008 Rp — Jg,

follen

am Achten November 1856
Nachmittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meißbietend verkauft werden.

Die unbekannteren Realpräcedenten werden hierzu bei Vermeidung der Präclussion vorgelesen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

bei dem durch Appellationsgerichts-Rescript vom 17. März 1856 zum gemeinschaftlichen Substitutionsforum bestellten **Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.

Die dem Kaufmann und Ziegeleibesitzer **August Fischer** gehörigen Grundstücke:

I. das im Hypothekenbuche von Büberg Band I, unter Nr. 23 eingetragene Grundstück:

vier Morgen 147 Quadrat-Ruthen Feld und Acker, worauf ein Wohnhaus, eine Ziegelscheune, ein doppelter Ziegelofen, ein Kalkofen und ein Brunnen erbaut sind;

II. das walzende Grundstück in Hollebener Flur von Einem Morgen 117 Quadrat-Ruthen Wiese in der kleinen Aue Nr. 209 der Karte,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Aeren, abgesehät

- zu I. auf 8541 Rp 21 Jg 10 $\frac{1}{2}$,
- zu II. auf 144 Rp 5 Jg — $\frac{1}{2}$, sollen

am 10. December d. J.
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe meißbietend verkauft werden.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Besitzer Kaufmann und Ziegeleibesitzer **Fischer**, sowie die hinsichtlich des Grundstücks zu II, unbekannteren Realpräcedenten werden zu diesem Termine öffentlich bei Vermeidung der Präclussion vorgelesen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Seibte Puzmacherinnen finden Beschäftigung in der Puzhandlung von **Caroline Porsche**, große Ulrichsstraße Nr. 62.

Verkaufs-Anzeige.

Eine städtische Wirthschaft im Mansfeldischen, wozu sehr gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 108 Morgen separate Wäder, auch 3 Morgen Wiese gehören, soll mit oder ohne Erndte und Inventarienstücken unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige, nicht Unterhändler, wollen sich an den Kaufmann **Herrn August Adlung** in Halle unterm rothen Thurm wenden.

Ein Garten

vor dem Rannischen Thore Nr. 12 soll am 9. October er. früh 10 Uhr ganz oder getheilt meißbietend verpachtet werden und können die Pachtbedingungen einige Tage vorher beim **Fischer** eingesehen werden.

Haus-Verkauf.

Da ich gewonnen bin mein zu Silbig gelegenes neugebautes Haus nebst allem Zubehör eingetretener Verhältnisse wegen meißbietend zu verkaufen, so setze ich einen Termin den 19. dieses Monats Mittags 1 Uhr an und bitte Kauflustige sich daselbst einzufinden.

Friedrich Göze,
 wohnhaft in Metrau.

Ich wohne von jetzt ab in **Spickendorf bei Landsberg.**

Spören, den 7. October 1856.

Wilh. Wald, Kaufmann.

Eine elegante, fast neue Ladeneinrichtung ist wegen Veränderung des Geschäfts zu verkaufen. Wo? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Apothekergehilfensgesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gehülfe gesucht. Näheres bei

Pilz & Helmbold.

Sonig, besten körnigen Hamoverschen, empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Eine Grube Pferdedünger verkauft **J. G. Schaaf**, Rathhausgasse Nr. 8.

Am 9. d. Mts. bleibt mein Geschäft bei
Feiertage wegen geschlossen.

Julius Lachmann.

Verkauf eines schönen Landgutes.

Dasselbe liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, hat gute Gebäude, circa 200 Morgen Gesamtfläche bester Bodenklassen und gewährt einen Reinertrag von 2000 *Rp.*, was nachgewiesen wird; soll veränderungslos für den festen Preis von 31,000 *Rp.* mit 10—12,000 *Rp.* Anzahlung sofort verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre Adresse A. G. S. 29 franco poste rest. Leipzig abgeben.

Das sich in meinem Hause befindende und seit 25 Jahren schwunghaft betriebene Materialgeschäft ist sofort mit Utensilien und sämtlichem Zubehör zu vermieten und kann zu Neujahr bezogen werden.

C. F. Drmann in Merseburg,
Schmolegasse Nr. 534.

Ein unverheirateter Hofmeister, welcher gut fäct und außerdem gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit beibringen kann, findet ein gutes Unterkommen in Nro. 1 zu Rottelsdorf bei Gerbstedt.

Pferde-Verkauf.

Zwei vom 6ten Ulanen-Regiment erkaufte starke Pferde, Brauner und Falbe, welche eingespant und im schweren Gebrauch, so wie als Post- und einspännige Droschkensperde zu empfehlen sind, verkauft

Schüler in Merseburg.

Zu kaufen gesucht.

Eine einspännige halbverdeckte, so wie eine eine einspännige offene Chaise, auf Federn mit eisernen Achsen, sucht sofort zu kaufen

J. C. Schüler in Merseburg.

Ein Haus nebst einem schönen Garten steht zum Verkaufe bei dem Kossathen **Wilhelm Lautenscheid** in Melben bei Cönnern.

Zur ferneren Theilnahme an meinem Mal- und Zeichenunterricht erbitte ich mir gefällige Anmeldungen. **K. Finger**, Portrait-Maler, Kuglgasse Nr. 4.

Reiẞzeuge,

gut gearbeitet, in allen Größen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

E. Hagedorn,
Mechanikus und Optikus.

Von dem beliebtesten Königs-Wasch- und Badepulver erhielt neue Zusendung
Carl Haring.

Einige Haufen trockenes Brennholz ist abzuzulassen beim Stellmachermeister **Blaschke**, Ritzegasse Nr. 2.

Für Schüler oder Anfänger steht ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte in gutem Bau billig zu verkaufen **Morigtschhof** Nr. 15.

1 gut gehaltenes Sopha ist zu verkaufen **Jägergasse** Nr. 1.

Ein Partie schleffische Hanfleinwand zu Planen u. dergl. unverwüßlich à Elle $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ ist wieder angekommen; auch können die Bestellungen abgeholt werden.
Klausthor Nr. 6.

Für Dekonomen!

Die von dem Schmiedemeister **Gräfe u. Söhne** zu **Cyperstedt** angefertigten Acker-Pflüge sind nach neuester Construction so zweckmäßig und praktisch, und für das Zugvieh so leicht gehend, daß sie verdienen öffentlich empfohlen zu werden. Wer Wiesen, verasteten und schweren Boden umzupflügen hat, thut wohl, sich zugleich ein Sech mit anbringen zu lassen, und man wird sich freuen wie leicht dergleichen Boden damit zu bearbeiten ist.

F. L. und mehrere Inhaber von dergleichen Pflügen.

Ein großer schwarzer Ziegenbock mit langen Hörnern ist zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abholen beim **Hutmann Bartlik** in Reußen.

Ulrichs Sonntagsblatt

beginnt mit seiner am 5. October erschienenen Nummer ein neues Quartal. Es ist bei jedem Postamt für 6 *gr.*, bei jeder Buchhandlung für 7 *gr.* zu haben; kein Postbeamter kann die Beforgung verweigern, denn es ist in seinem Zeitungs-Preiscontant Seite 25 Nr. 500 aufgeführt.

Von **Ulrichs Neden** ist die 21ste erschienen: **Von der Nachfolge Jesu**. Preis 1 *gr.* Von den früher erschienenen sind nur noch 14 vorrätzig. Partierpreis beim Verfasser 50 für 1 *Thaler*.

Den Verkauf unserer Fabrikate, als:

goldene und silberne Uhrenuhren,

übergaben wir für Halle a/S. und Umgegend dem Uhrmacher Herrn **Hermann Keil**, und wird derselbe stets bereit sein, gegen netto Fabrikpreise auch an seine Herren Kollegen und Wiederverkäufer abzugeben, sowie größere Bestellungen zu vermitteln.

A. Eppner & Comp.,

Uhrenfabrikanten zu Laehn in Schlesien.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich hiermit die Erzeugnisse der **Laehner Uhrenfabrik** der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums und meiner Herren Kollegen, und zwar um so mehr, als die Uhren der genannten Fabrik, bei äußerst vollkommener und prinzipieller Ausführung, verhältnismäßig wohlfeiler sind, als ähnliche Schweizer Uhren.

Hermann Keil, Uhrmacher,

Halle a/S., Ecke der großen Ulrichsstraße Nr. 1.

Pariser Pendulen in bedeutender Auswahl empfiehlt

Hermann Keil, Uhrmacher.

Ein geschickter Uhrmachergehülfe wird gesucht von

Hermann Keil, Uhrmacher,
Halle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 1.

Geschäftsveränderung.

Unter heutigem Dato haben wir nach freundschaftlicher Uebereinkunft unsere bisher getrennten Geschäfte vereinigt und in dem Hause des Herrn **Sattlermeister Langrock**, Leipzigerstraße Nr. 17, unsere

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik en gros und en detail

unter der Firma:

Klein & Salzwedel

eröffnet.

Wir empfehlen unser Etablissement der geneigten Berücksichtigung, indem wir die Versicherung aussprechen, daß es stets unser Bestreben sein wird, sowohl hinsichtlich der Billigkeit als Eleganz unserer Fabrikate den Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen.

Halle, den 8. Oct. 1856.

Klein & Salzwedel,

Apotheker I. Kl. und Parfümerie-Fabrikanten.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenlager der Möbelhalle Nr. 14 großer Berlin Nr. 14

empfehlte sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf zur geneigten Abnahme und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Die neu konstruirten **Photogene-Lampen** mit rundem Brenner erhielt ich und empfehle solche wegen ihres schönen und sparsamen Brennens ergebenst.

Ferdinand Weber.

Eine Sendung sehr schön gearbeitete **Modérateur-Lampen** aus der berühmten Fabrik von **Capp** in Paris, empfing ich und kann solche bestens empfehlen.

Ferdinand Weber,
Märkerstraße am Markt.

Frische thür. u. östfr. **Stoppelbutter** erhielt wieder u. empfehle im Ganzen u. einzeln billigt die Butterhandlung von

F. A. Perschmann.

Östfr. Kummelkäse bei

F. A. Perschmann.

Coaks

werden billigt verkauft auf der Zuckerrabrik zu **Zörbig**.

Hamburger Photogene in schönster Qualität bei

M. L. Binnebö in **Zörbig**.

3 Stück schöne junge Schwäne sind zu verkaufen bei

Voening in **Zörbig**.

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** findet dauernde Arbeit bei

W. Heinrich in **Cönnern**.

Photogenelampen mit rundem Brenner, neuester Construction, sind vorrätzig und werden im Duz. wie im einzeln gefertigt von

S. Krumhaar, gr. Ulrichsstr. Nr. 20.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, sehr stark, und ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen in **Landenberg** bei **Zeising**.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schiborscher Gesang-Berein.

Die nächste Probe zum „4jährigen Vosten“ (Dyer v. Carl Reinecke), für Damen und Herren zugleich:

Freitag d. 10. October, Punkt $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
Ufel.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 8. October:

Zum ersten Male:

Der Ring,

oder:

Die Macht der Liebe,

Original-Intriguenstück in 5 Akten von

Charlotte Birch-Blieser.

Julius Wunderlich.

Einladung.

Zur Einweihung meines neu erbauten Saales findet Sonntag den

12. October

Ball statt.

Indem ich hierzu ergebenst einlade, sichere ich allen mich Besuchenden eine freundliche prompte Bedienung zu.

Naundorf bei **Reideburg**, d. 7. Oct. 1856.
Der Gasthausbesitzer **Wretsch.**

Zur Einweihung meines neu erbauten Tanz-Salons, Sonntag den 12. Octbr. e., ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein

G. Wald.

Spören, den 7. Octbr. 1856.

Frischer Kalk den 11. und 13. Oct. in der **Kirchner'schen Ziegelei** am **Klausthor**.

Marktberichte.

Halle, den 7. October.

Weizen 70—80 *gr.*, Roggen 50—56 *gr.*, Gerste 45—50 *gr.*, Hafer 22—25 *gr.*

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 236.

Halle, Mittwoch den 8. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 6. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem praktischen Arzt, Geheimen Hofrath Dr. Steinrück zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Am 2. früh ist der König und der Prinz von Preußen von Karlsruhe nach Hohenzollern abgereist. Der Minister-Präsident befindet sich in der Begleitung Sr. Maj. — Die Königin hat an demselben Tage Augsburg verlassen und ihre Reise mit Ertrazug über Ulm nach den Hohenzollernschen Landen fortgesetzt. Noch am 2. erfolgte in Tübingen das Zusammentreffen und die gemeinschaftliche Fortsetzung der Reise. Am 3. ist der König von Württemberg zur Begrüßung nach Hechingen abgereist. Aus Hechingen wird gemeldet, daß der König und die Königin dort am 2. Abends ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt gehalten und ihr Nachtquartier im Lußschloß Lindich genommen, von wo aus sich Ihre Majestäten am 3. Vormittags nach dem Stammschloß Hohenzollern begaben und der Einweihung der dortigen Kapelle und dem Aufsetzen des Knopfes auf den mittlern großen Thurm beiwohnten. Am 4. Nachmittags trafen Ihre Majestäten in dem ebenfalls festlich geschmückten Sigmaringen ein. Am 5. wollten Ihre Majestäten sich nach Lindau begeben, dort übernachteten und Montag die Rückreise zunächst nach Augsburg und nach München fortsetzen. In München werden der König und die Königin am 7. eintreffen, im preussischen Gesandtschaftshotel Wohnung nehmen und am 8. und 9. dort verweilen.

Wie man der „Bresl. Ztg.“ von hier schreibt, sollen für den bevorstehenden Austritt des Generals v. Gerlach aus dem Staatsdienst neue Anzeichen hervorgetreten sein. Man bezeichnet als seinen Nachfolger im Militärkabinett Sr. Maj. des Königs bereits den General v. Willisen, für welchen in diesem Augenblick eine Wohnung auf dem Schlosse Belleveue in Stand gesetzt wird.

Zur Zeit befindet sich in Berlin der einzige Royalistenführer Neuenburgs, der bei dem letzten Aufstande dort nicht in die Hände der Republikaner gefallen. Es ist dies der ehemalige Präsident des Bürgerrechts zu Neuchatel, Graf Bern.

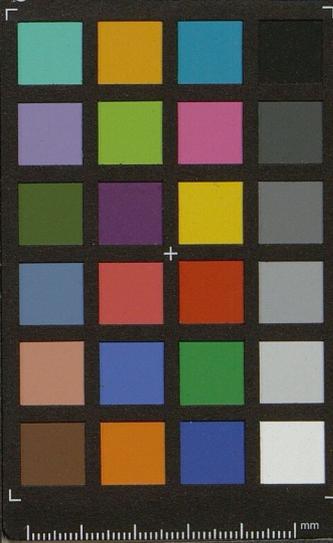
In Folge des in letzterer Zeit häufig gewordenen Uebertretts von Christen zum Judenthum Behufs Schließung von Ehen, ist die Anordnung getroffen, daß das Gericht, dem die Austrittserklärung gemacht wird, dieselbe dem betreffenden christlichen Geistlichen anzeigen, damit er dem zum Austritt aus der Kirche Entschlossenen die Bedeutung dieses Schrittes zu Herzen führe.

In Bezug auf die am 16. April 1856 zu Paris unterzeichnete Erklärung in Betreff der Regelung verschiedener Punkte des Seerechts haben nunmehr bereits 46 Staaten Europas ihren Beitritt verwirklicht. Der Beitrittserklärung der noch fehlenden Staaten wird entgegengehungen.

Der „B. H.“ schreibt man von hier: „Wie neuere Mittheilungen aus Weimar besagen, hat die Generalkonferenz des Zellvereins den Antrag auf höhere Besteuerung des Tabaks nunmehr vollständig abgelehnt. Die betreffenden Vorschläge waren sowohl auf eine Steigerung des Eingangszolls für den importirten Tabak, als auf eine höhere Besteuerung des inländischen Tabaksbaues gerichtet. Auch für die Anträge auf Herabsetzung der Eisenzölle hat sich die erforderliche Einstimmigkeit nicht gefunden. Dagegen bietet sich die bestimmte Aussicht, daß die Vorschläge in Betreff einer Ermäßigung des Eingangszolls für Reis eine allseitige Annahme finden werden.“

Heidelberg, d. 5. October. Unser Prorektor, Prof. Schenkel, soll einen Ruf als Prediger an die Aengargemeinde in Bremen erhalten haben. Da der gegenwärtige Prediger der genannten Gemeinde, Dr. Paniel, einer freieren Richtung in religiösen Dingen angehört, was man dem wingolfffreundlichen Professor nicht nachrühmen kann, so erregt diese Nachricht hierorts nicht wenig Aufsehen, zumal er, wie es heißt, genehmen sein soll den Ruf anzunehmen.

xrite colorchecker CLASSIC



Kreuzzeitung von Berlin seiner Zeit enthaltene Darstellung ihres Besuchs in Neuenburg als „entstellt“ und spricht dem Untersuchungsrichter ihren Dank aus. Graf v. Weddehlen erklärt:

„Andern ich mich denjenigen Gefangenen anschließen, die vor mir dem Herrn Verhörrichter ihren Dank ausgesprochen für die Theilnahme, die er uns gütig bezeugt, erkläre ich meine volle Zufriedenheit über die Behandlung, die mir während meines Verhaftes zu Theil wurde.“

Ganz ähnlich lautet die Erklärung des Oberst-Lieutenants de Meuron. Mit der gleichen Sorgfalt und den nämlichen Rücksichten sind die in Locke und La Chaur de-Fonds verhaftet gewesenen Personen behandelt worden. Der Briefwechsel der Gefangenen ist frei, immerhin unter dem begreiflichen Vorbehalte der Durchsicht der Briefe durch den Untersuchungsrichter. Wie die Masse der Gefangenen in der Kirche behandelt wurde, mag man daraus schließen, daß durch die Frauen der Staatsräthe Ume Humbert und Jeanrenaud-Besson eine bedeutende Anzahl von Gegenständen, wie Decken, einige Hundert Paar Unterhosen, Hemden, Hosen, Ueberwürde, Handtücher, Mägen und Kattücher an sie ausgetheilt worden. Denjenigen, denen nicht von ihren Verwandten oder Freunden Wein zufam, wurde solcher in ziemlicher Quantität durch Hrn. Jeanrenaud-Besson und andere mildthätige Personen verabfolgt und vertheilt. Zweihundert vierundsechzig Testamente und Bibeln sind ihnen zugestellt worden und jeden Sonntag wurde in der Kirche ein Gottesdienst gehalten. (K. B.)

Bern, d. 4. October. Eine Nachricht der Kreuzzeitung, daß die sächsischen Maiflüchtlinge Köchy, Semper und Richard Wagner sich sehr unglücklich befänden und um Begnadigung nachgesucht hätten, ist entschieden unwahr. Auch befinden sie sich in guten Verhältnissen: Köchy ist Professor der Pflanzologie und Rector magnificus der Hochschule in Zürich; Semper ist Professor und Director der

ha hört man,
das Erkenntnis
stiz: Collegium
mnte Behörde,
, das Gutach-
daß das Justiz-
Fischer anhäng-
ungsschrift die
zu Schulden
e daß bis jetzt
Sache gegen-

ffischen Unter-
rath beschränkt
, um eine of-
ung zu geben,
ropa verbreitet

Untersuchungs-
verfahrens Gefan-
genheit auf anjeme-
Gefolge an mich
Wese auszuspre-
zu mildern. Ich
ertrag und Sonn-
erlaubnis in drin-
werden wird.
niffenen Entthal-
der zwei her-
artales erklärt

de Gesinnung und
er wohl zufrieden.
sein kann, öfter
ortales.
eine in der